

Gl. ; wie in manchen Handschriften (Gomperz
 Ann. 1 ad h. l.), der Text steht jetzt
 am Rand mit der Bemerkung: *Glosa*
Clausula non habetur in glosa. Incipit hunc articulum xxi a clausula
sequenti (nämlich III. 16. § 2). In Gl. zu
 III. 18, welcher Artikel mitgeteilt wird,
 ist angeschlossen; am Rand stehen die
 Anfangswörter des Textes mit der Bemer-
 kung: *idem caret glosa. III. 47 ... 50* sind
 glossiert) u. mit III. 45 & 46 zu einem Art.
 verbunden, wie auch III. 57 ganz steht. Die
 Fassung des Textes nimmt jetzt folgende
 Form an: *Ein Artikel ist nicht in der Fassung*
von 47 ... 50 am Rand; von 57 werden
auf einen eingetragenen Platz die Anfangs-
wörter gegeben mit dem Titel: Iterum
Caret glosa idcirco quia forte non indiguit.
dem Schreiben lag eine Glos. vor, welche
(wie Nr. 80) mit III. 45. § 11 einen neuen
Artikel begann; dass er jetzt am Rand
zu den betreffenden Anfangswörtern (etne
vere geld) folget: Glosa non incipit
hic articulum, sed notum, quod sequi-
tur, usque ibi de Dudeschen schullen
don recht den koningk kesen [III. 52]
comprehendit sub articulo xlv immediate
precedenti. III. 74 ist glossiert u. die Gl.,

Die Glossierung
 stimmt mit d. ed.
 überein, wie auch die
 Fassung des
 Textes. III. 57, oben
 steht: *idcirco*
 in der Gl. zu
 47. § 2.